

# Neue „Ranger“ führen durch den Geopark

**UMWELTTOURISMUS** Im Landkreis Bayreuth werden 25 neue Führer für den Bayerisch-Böhmischen Geopark ausgebildet. Sie sollen Besucher und Schüler für die Schätze der Region begeistern.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **STEFAN FÖSSEL**

**Bayreuth** – Es ist eine ungeheure geologische Vielfalt auf relativ engem Raum. 85 Prozent der weltweit vorkommenden Gesteinsarten ballen sich im Bayerisch-Böhmischen Geopark, eingebettet in 600 Millionen Jahre Erdgeschichte und Naturlandschaften wie das Fichtelgebirge oder die Fränkische Schweiz.

Um auch die geotouristischen Besonderheiten des Landkreises Bayreuth, etwa die Tongrube Mistelgau oder die Goldkronacher „Keller“, besser ins Licht zu rücken, werden dort jetzt 25 so genannte „Geoparkranger“, ausgebildet. Denn während es in anderen Teilen des Parks bereits 30 solche Geopark-Führer gibt, ist Bayreuth noch ein ziemlich weißer Fleck. „Sie sind keine Wissenschaftler, sondern sollen die Informationen allgemeinver-



**So genannte „Ranger“ führen künftig auch im Landkreis Bayreuth durch den Bayerisch-Böhmischen Geopark.**

Foto: pr

ständig weitergeben“, sagte Landrat Hermann Hübner zum Startschuss des Projekts. Bis Ende Juli stehen dennoch intensive Ausbildungsblöcke an, die Gesteins- und Pflanzenkunde,

Bergbaugeschichte, aber auch Didaktik umfassen.

„Vorkenntnisse sind nicht schlecht, Begeisterung ist wichtiger“, sagte Hübner. Zum seit vier Jahren bestehenden Geo-

park gehören die bayerischen Landkreise Bayreuth, Neustadt an der Waldnaab, Tirschenreuth und Wunsiedel sowie die tschechischen Regionen Karlsbad und Pilsen. „Wir wollen die geologischen Besonderheiten für jedermann erklären“, sagte Geopark-Geschäftsführer Andreas Peterek. Auf geführten Touren könne man geologische und naturräumliche Prozesse, deren Bedeutung für die Umwelt und das tägliche Leben anschaulich aufzeigen. „Das liegt zurzeit voll im Trend, die Leute wollen Natur erleben und dabei lernen“, ist Peterek überzeugt.

Die Geoparkranger sollen nach erfolgreich absolvierter Ausbildung eigene Touren in ihrem jeweiligen Gebiet konzipieren. Das Interesse an der Auftaktveranstaltung war groß, von den bislang etwa 50 Bewerbern kann allerdings nur die Hälfte ausgebildet werden.